

Das Buch Daniel - Nummer Acht

Ein Prozess

Jeff Pippenger

2023-12-03

Im dritten Jahr der Regierung Jojakims, des Königs von Juda, kam Nebukadnezar, der König von Babylon, nach Jerusalem und belagerte es. Und der Herr gab Jojakim, den König von Juda, in seine Hand, mit einem Teil der Geräte des Hauses Gottes: die er ins Land Schinar, in das Haus seines Gottes, brachte; und er brachte die Geräte in das Schatzhaus seines Gottes. Daniel 1,1–2.

Die Bücher Daniel und Offenbarung sind dasselbe Buch, und dieselben prophetischen Linien, die im Buch Daniel dargestellt sind, werden im Buch der Offenbarung aufgegriffen. Die Offenbarung Jesu Christi stellt die letzte prophetische Botschaft dar, die kurz vor dem Abschluss der Gnadenzeit entsiegelt wird.

Wahrheiten, die in der Vergangenheit aus dem Buch der Offenbarung richtig verstanden wurden, die aber durch Brauch und Tradition versiegelt worden sind, sind noch immer Wahrheit, und heute werden sie vom Löwen aus dem Stamm Juda wieder entsiegelt, und diese Wahrheiten offenbaren nun ihre vollkommene Erfüllung.

Wahrheiten, die in der Vergangenheit aus dem Buch Daniel richtig verstanden worden sind, die jedoch durch Brauch und Tradition versiegelt wurden, sind nach wie vor Wahrheit, und heute werden sie vom Löwen aus dem Stamm Juda wieder entsiegelt, und diese Wahrheiten offenbaren nun ihre vollkommene Erfüllung.

Daniel ist schlicht das erste der beiden Bücher, die die Offenbarung Jesu Christi darstellen.

Jehoiakim ist ein Symbol für die Ermächtigung der ersten Botschaft in einer Reformbewegung. Er ist auch ein Symbol für den Bund, denn die Änderung eines Namens kennzeichnet prophetisch den Beginn einer Bundesbeziehung. Die Bundesbeziehung, in die Gott mit einem Volk eintritt, das zuvor nicht Gottes Bundesvolk gewesen war, beginnt mit der Ermächtigung der ersten Botschaft.

Die ihr einst kein Volk wart, jetzt aber Gottes Volk seid; die ihr einst keine Barmherzigkeit empfangen hattet, jetzt aber Barmherzigkeit empfangen habt. 1. Petrus 2,10.

Das Symbol der Namensänderung als Ausdruck einer Bundesbeziehung wird belegt durch die Umbenennung Abrams in Abraham, Sarais in Sarah, Jakobs in Israel und Sauls in Paul. Es gibt weitere Belege für dieses Symbol, aber in Kapitel eins des Buches Daniel wird Daniels Name in Belteshazzar geändert, und Hananiahs Name in Shadrach, Mishaels in Meshach und Azariahs in Abednego.

Wenn der Herr mit einem Volk einen Bund schließt, geht er zugleich an einem früheren Bundesvolk vorüber. Jehoiakim repräsentiert das Bundesvolk, an dem vorübergegangen wird, und Daniel, Hananiah, Mishael und Azariah repräsentieren das Bundesvolk, das dann auserwählt wird.

Wenn Menschen in einen Bund eintreten, werden sie daraufhin geprüft, ob sie die Bestimmungen des Bundes einhalten. Die Prüfung wird durch den Akt des Essens symbolisiert.

Adam und Eva fielen in der Prüfung durch, indem sie aßen, und als Gott zum ersten Mal einen Bund mit einem auserwählten Volk einging, begann er die Beziehung, indem er sie mit Manna prüfte. Das alte Israel bestand diese Prüfung letztlich nicht, lieferte damit jedoch den ersten Hinweis und das erste Zeugnis dafür, dass eine Bundesprüfung keine einzelne Prüfung ist, sondern ein Prüfungsprozess. Bei der zehnten Prüfung wurde verfügt, dass sie in den nächsten vierzig Jahren in der Wüste sterben sollten. Gott ging dann mit Josua und Kaleb einen Bund ein und gab damit Zeugnis dafür, dass der Herr, wenn er mit einem auserwählten Volk einen Bund schließt, zugleich an einem früheren Bundesvolk vorübergeht. Am Ende des alten Israels, das zugleich der Beginn des geistlichen Israels war, war der letzte Prüfungsprozess für das alte Israel der erste Prüfungsprozess für das geistliche Israel, und er wurde als das Brot des Himmels dargestellt. Im ersten Bundesprüfungsprozess war er durch das Manna vorgebildet worden.

In jenem Prüfungsprozess, der zugleich der erste und der letzte war, benannte Jesus die Prüfung des himmlischen Brotes, als er sagte, dass diejenigen, die zu seinem Bundesvolk gehören, sein Fleisch essen und sein Blut trinken müssen. Bei dieser Rede verlor er mehr Jünger als zu irgendeiner anderen Zeit seines Dienstes. Diese Kontroverse in seinem Dienst war der Höhepunkt der Veranschaulichung des Prüfungsprozesses des Bundes, und Schwester White kommentiert das Ereignis ausführlich im Buch *The Desire of Ages*, wo der Titel des Kapitels "Die Krise in Galiläa" lautet. Der Name Galiläa bedeutet "ein Scharnier" oder "ein Wendepunkt", und in dem Kapitel legt sie dar, warum die Jünger sich von ihm abwandten. Sie weigerten sich, sein Zeugnis über die Notwendigkeit, sein Fleisch zu essen und sein Blut zu trinken, im Rahmen der richtigen prophetischen Methodik anzuwenden. Sie stellte fest, dass sie an Gebräuchen und Traditionen prophetischer Konzepte festhielten, die Satan in das biblische Verständnis des alten Israel eingepflanzt hatte. Diese Missverständnisse boten ihnen, wie sie meinten, eine Ausrede, seine Worte wörtlich statt geistlich zu deuten. Sie weist auch darauf hin, dass diejenigen, die sich von Jesus "abwandten" (Galiläa) und die im sechsten Kapitel des Johannesevangeliums (Johannes 6,66) genannt werden, von da an niemals mehr mit ihm gingen.

Beim ersten wie beim letzten Bundesprüfprozess des alten Israels erkennen wir, dass Gott, wenn Er mit einem erwählten Volk in eine Bundesbeziehung eintritt, zugleich das frühere Bundesvolk übergeht. Wir erkennen auch, dass Er dieses Volk nicht durch eine einzelne Prüfung, sondern durch einen Prüfprozess prüft. Wir sehen ferner, dass dieser Prüfprozess durch etwas dargestellt wird, das gegessen werden soll. Wir stellen auch fest, dass die Speise das Wort Gottes darstellt und dass die Prüfung eine Wahl zwischen zwei Arten von Speise zum Essen beinhaltet. Essen wir von jedem Baum, von dem Gott gesagt hat, dass wir essen dürfen, oder essen wir von dem Baum, von dem uns zu essen verboten ist? Wir stellen ferner fest, dass die Wahl dessen, was wir essen, auch die Prüfung einschließt, wie wir die angebotene Speise essen.

Am Ende des geistlichen Israels, zur Zeit der Milleritenbewegung, erhielt die erste Botschaft am 11. August 1840 Kraft. Jorjakim steht dort für die Protestanten, die dann nach Babylon geführt werden, um ihre Töchter zu werden. Sie wurden mit einer Prüfung konfrontiert, als der Engel aus

Offenbarung 10 herabstieg und ein geöffnetes Büchlein in seiner Hand hatte. So wie Jozakim sich gegen die Forderungen Nebukadnezars auflehnte und danach in die Gefangenschaft geführt wurde, weigerten sich die Protestanten, die Speise aus der Hand des Engels zu essen, gestützt auf die Traditionen und Gebräuche, die sie aus dem finsternen Mittelalter mitbrachten.

Bis zum Frühjahr 1844 hatte der Prüfungsprozess für Jehoiakim und die Protestanten einen "Wendepunkt" erreicht, und wie beim ersten Prüfungsprozess für das geistliche Israel "wandten sie sich ab" und gingen nicht mehr mit Jesus. In jener Geschichte repräsentieren Daniel, Hananiah, Mishael und Azariah die Milleriten, die sich entschieden, das Büchlein zu essen, das in ihrem Mund süß war, aber in ihrem Magen bitter wurde.

Wenn wir Adam und Eva einbeziehen, haben wir vier klassische Zeugen dafür, dass die Prüfung durch den Akt des Essens dargestellt wird. Wir haben mehrere prophetische Zeugen, die alle das Kennzeichen des Ersten und des Letzten tragen. Das Zeugnis der Manna-Prüfung ist ein erstes Zeugnis, und die Prüfung des Brotes des Himmels ist sowohl eine erste Prüfung für das geistliche Israel als auch das letzte Zeugnis für das alte Israel. Die Prüfung des kleinen Büchleins ist sowohl die erste als auch die letzte. Sie ist das Ende der Wanderung des geistlichen Israels als Gemeinde in der Wüste, und sie ist die erste Prüfung derer, die dazu erwählt wurden, das endgültig benannte Volk Gottes zu sein. Die Milleriten waren der Anfang von Gottes benanntem Volk, das als das wahre Horn des Protestantismus identifiziert werden sollte. Es gibt mehrere Zeugen für den Prüfungsprozess, der beginnt, wenn die erste Botschaft ermächtigt wird.

In diesen Prüfungsprozessen tritt ein „Wendepunkt“ ein, an dem sich nahezu alle Jünger abwenden. Auf das Zeugnis Josuas und Kalebs hin wandte sich ganz Israel ab und wollte nach Ägypten zurückkehren. In der Gemeinde in Galiläa wandte sich die Mehrheit der Jünger ab. Weil Jesus das Alpha und das Omega ist, wird der „Wendepunkt“, der am Ende des Prüfungsprozesses dargestellt wird, auch am Anfang des Prüfungsprozesses veranschaulicht. Als das Manna dem alten Israel erstmals gegeben wurde, gab es solche, die sofort von den Anweisungen abwichen. Nach der Taufe Christi wandte er sich ab und ging in die Wüste. Schwester White verwendet das Symbol eines Wendepunkts in sehr aufschlussreicher Weise.

Es gibt Zeiten, die Wendepunkte in der Geschichte der Nationen und der Kirche sind. In der Vorsehung Gottes wird, wenn diese verschiedenen Krisen eintreten, das Licht für jene Zeit gegeben. Wird es angenommen, kommt es zu geistlichem Fortschritt; wird es verworfen, folgen geistlicher Niedergang und Schiffbruch. Der Herr hat in Seinem Wort das offensive Wirken des Evangeliums aufgezeigt, wie es in der Vergangenheit betrieben wurde und in der Zukunft betrieben werden wird, bis hin zum abschließenden Konflikt, wenn satanische Mächte ihre letzte wunderbare Bewegung vollziehen. Aus diesem Wort verstehen wir, dass die Kräfte jetzt am Werk sind, die den letzten großen Konflikt zwischen Gut und Böse einleiten werden – zwischen Satan, dem Fürsten der Finsternis, und Christus, dem Fürsten des Lebens. Aber der kommende Triumph für die Menschen, die Gott lieben und fürchten, ist so gewiss, wie Sein Thron in den Himmeln fest gegründet ist. Bible Echo, 26. August 1895.

Als dem alten Israel erstmals Manna gegeben wurde, wurde das Licht für die jeweilige Geschichte gegeben. Bei der Taufe Christi wurde das Licht für die jeweilige Geschichte gegeben. Am 11.

August 1840 wurde das Licht für die jeweilige Geschichte gegeben. Jeder dieser Wendepunkte markiert den Beginn eines Prüfungsprozesses, der letztlich an einem weiteren Wendepunkt endet, wenn sich das frühere Bundesvolk abwendet und nicht mehr mit Christus geht.

Da diese verschiedenen Prüfungsprozesse sowohl einen Prüfungsprozess für das frühere Bundesvolk als auch für das neue Bundesvolk darstellen, gibt es zwei Abschlüsse des Prüfungsprozesses. Der Abschluss des Prüfungsprozesses und damit der endgültige Wendepunkt für die Protestanten in der milleritischen Geschichte war das Frühjahr 1844. Der Abschluss des Prüfungsprozesses (im Herbst 1844), bzw. der Wendepunkt für die Milleriten selbst, kam nach dem Wendepunkt für das frühere Volk Gottes.

In der Geschichte Christi wird der Prüfungsprozess durch seine zweimalige Reinigung des Tempels gekennzeichnet: einmal zu Beginn seines Dienstes und dann noch einmal am Ende seines Dienstes.

„Als Jesus Sein öffentliches Wirken begann, reinigte Er den Tempel von seiner sakrilegischen Entweihung. Zu den letzten Handlungen Seines Wirkens gehörte die zweite Reinigung des Tempels. So ergehen im letzten Werk zur Warnung der Welt zwei unterschiedliche Rufe an die Kirchen. Die zweite Engelsbotschaft lautet: ‚Gefallen, gefallen ist Babylon, die große Stadt, weil sie alle Völker trinken ließ vom Wein des Zorns ihrer Hurerei‘ (Offenbarung 14,8). Und im lauten Ruf der dritten Engelsbotschaft ist eine Stimme vom Himmel zu hören, die spricht: ‚Geht hinaus aus ihr, mein Volk, damit ihr nicht ihrer Sünden teilhaftig werdet und damit ihr nicht von ihren Plagen empfängt. Denn ihre Sünden reichen bis zum Himmel, und Gott hat ihrer Ungerechtigkeiten gedacht‘ (Offenbarung 18,4–5).“ Selected Messages, book 2, 118.

In den Schriften des Geistes der Weissagung steht der Prüfungsprozess der beiden Tempelreinigungen Christi im Einklang mit Maleachi Kapitel 3.

Indem er den Tempel von den Käufern und Verkäufern der Welt reinigte, kündigte Jesus seine Mission an, das Herz von der Befleckung der Sünde zu reinigen – von den irdischen Begierden, den selbstsüchtigen Lüsten, den bösen Gewohnheiten, die die Seele verderben. Maleachi 3,1–3 zitiert. The Desire of Ages, 161.

Die Reinigung des Volkes Gottes stellt den Prüfungsprozess dar, der wiederholt mit mehreren prophetischen Linien in Verbindung gebracht wird. Jeder Verweis, von Adam und Eva bis hin zur Geschichte der Milleriten, repräsentiert die Reinigung der Hundertvierundvierzigtausend.

„In den letzten Tagen der Geschichte dieser Erde soll Gottes Bund mit seinem gebotestreuem Volk erneuert werden.“ Review and Herald, 26. Februar 1914.

Der Reinigungsprozess der Hundertvierundvierzigtausend ist der erste Hinweis im Buch Daniel, das das erste der zwei Bücher ist, die zusammen die Offenbarung Jesu Christi darstellen, welche kurz bevor die Bewährungszeit der Menschheit endet, entsiegelt wird. Der Reinigungsprozess der Hundertvierundvierzigtausend wird auch als Versiegelungsprozess dargestellt. Als die erste Botschaft des Reinigungs- und Versiegelungsprozesses der Hundertvierundvierzigtausend am 11. September 2001 begann, war dies ein Wendepunkt für die Kirche und für die Welt. In Offenbarung

Kapitel achtzehn erschien dann der Engel, der die Welt mit seiner Herrlichkeit erleuchtet. Doch in Offenbarung achtzehn wird der Engel nicht so dargestellt, dass er etwas zum Essen in der Hand hält – aber es ist da. Das Büchlein ist da. Es lässt sich leicht erkennen für diejenigen, die sich entscheiden, die vom Propheten Jesaja als „Zeile auf Zeile“ dargestellte Methode zu verzehren.

Nach dem Grundsatz „Zeile auf Zeile“ verstehen wir, dass Christus, als er am 11. September 2001 herabstieg, auch ein „kleines Buch“ hatte, das als „Manna“, das „Brot des Himmels“ und das „kleine Buch“ dargestellt worden war. Aber am 11. September 2001 entschied sich das ehemals auserwählte Volk, repräsentiert durch Jehoiakim, an den Bräuchen und Traditionen des Adventismus festzuhalten, und begann dann seinen Marsch in die Gefangenschaft Babylons, die mit dem Sonntagsgesetz vollständig sein wird.

„Nun geht das Wort um, ich hätte erklärt, New York solle von einer Flutwelle hinweggefegt werden? Dies habe ich niemals gesagt. Ich habe gesagt, als ich die großen Gebäude dort ansah, die Stockwerk um Stockwerk emporwuchsen: ‚Welche schrecklichen Szenen werden sich ereignen, wenn der Herr sich erhebt, die Erde furchtbar zu erschüttern! Dann werden sich die Worte aus Offenbarung 18,1–3 erfüllen.‘ Das gesamte achtzehnte Kapitel der Offenbarung ist eine Warnung vor dem, was über die Erde kommen wird. Doch habe ich in besonderer Hinsicht kein Licht darüber, was über New York kommen wird, außer dass ich weiß, dass eines Tages die großen Gebäude dort durch das wendende und umwälzende Eingreifen der Macht Gottes zu Boden gestürzt werden. Aus dem mir gegebenen Licht weiß ich, dass Verderben in der Welt ist. Ein Wort vom Herrn, eine Berührung seiner mächtigen Kraft, und diese massiven Bauwerke werden fallen. Es werden sich Szenen ereignen, deren Furchtbarkeit wir uns nicht vorstellen können.“ Review and Herald, 5. Juli 1906.

Als am 11. September 2001 die "großen Gebäude" von "New York" "durch das Wenden und Umwenden der Macht Gottes niedergeworfen wurden", erfüllte das Licht des Engels der Offenbarung achtzehn die ganze Erde, denn in der Geschichte des Tieres aus der Erde aus Offenbarung dreizehn war ein Wendepunkt eingetreten.

"Es gibt Zeiten, die Wendepunkte in der Geschichte der Nationen und der Kirche darstellen. In der Vorsehung Gottes wird, wenn diese verschiedenen Krisen eintreten, das Licht für jene Zeit gegeben. Wird es angenommen, gibt es geistlichen Fortschritt; wird es verworfen, sind geistlicher Niedergang und Schiffbruch die Folge." Bible Echo, 26. August 1895.

Als das Licht des Engels aus Offenbarung 18 am 11. September 2001 erschien, machten diejenigen, die das Licht annahmen, geistlichen Fortschritt, und diejenigen, die das Licht ablehnten, erlitten geistlichen Niedergang und begannen ihren rebellischen Weg hin zu ihrem letzten Wendepunkt, dem Sonntagsgesetz, wo sie endgültig mit ihrem Bekenntnis als Boten des dritten Engels Schiffbruch erleiden. Die in Galiläa, die sich abwandten und nicht mehr mit Christus gingen in Johannes 6,66, wandten sich von dem Licht ab, das zuerst bei seiner Taufe erschienen war, wo die erste Botschaft jener Prüfungsgeschichte ermächtigt wurde. In Daniel Kapitel 1 werden in der Geschichte, in der die erste Botschaft ermächtigt wird, zwei Klassen von Anbetern dargestellt. Jojakim repräsentiert diejenigen, die am Glauben Schiffbruch erleiden, und Daniel, Hananiah, Mishael und Azariah repräsentieren die Treuen.

Im dritten Jahr der Regierung Jojakims, des Königs von Juda, kam Nebukadnezar, der König von Babel, nach Jerusalem und belagerte es. Und der Herr gab Jojakim, den König von Juda, in seine Hand, dazu einen Teil der Geräte des Hauses Gottes; die brachte er in das Land Schinar in das Haus seines Gottes, und die Geräte brachte er in das Schatzhaus seines Gottes. Und der König sprach zu Aschpenas, dem Obersten seiner Kämmerer, er solle einige von den Söhnen Israels bringen, auch vom königlichen Geschlecht und von den Fürsten: Jünglinge, an denen kein Makel war, schön von Gestalt, geschickt in aller Weisheit, kundig in Erkenntnis und einsichtig in Wissenschaft, und die Tüchtigkeit in sich hatten, im Palast des Königs zu dienen, und die man die Schrift und die Sprache der Chaldäer lehren sollte. Und der König bestimmte ihnen eine tägliche Zuteilung von der Speise des Königs und von dem Wein, den er trank; so sollten sie drei Jahre erzogen werden, damit sie am Ende vor den König treten könnten. Unter ihnen waren von den Söhnen Judas Daniel, Hananja, Mischael und Asarja. Diesen gab der Oberste der Kämmerer Namen: Er gab Daniel den Namen Beltsazar; Hananja nannte er Schadrach; Mischael nannte er Meschach; und Asarja nannte er Abed-Nego. Aber Daniel nahm sich in seinem Herzen vor, sich nicht mit der Speise des Königs noch mit dem Wein, den er trank, zu verunreinigen; darum bat er den Obersten der Kämmerer, dass er sich nicht verunreinigen müsse. Daniel 1,1–8.

Daniel, Hananiah, Mishael und Azariah waren Kinder aus Juda. Sie wurden zu Eunuchen gemacht und repräsentierten damit die letzte Generation des Adventismus. Nebuchadnezzar ließ, wie viele antike Könige, die vier jüdischen Jünglinge kastrieren, um alle Bedenken des Königs auszuräumen, wenn sie als Sklaven dienten und mit den Frauen und Konkubinen des Königs in Kontakt kamen.

Symbolisch stellt es die letzte Generation des Adventismus dar, denn nach diesen vier würde es keine Linie Judas mehr geben. Vier ist ein Symbol für das Weltumspannende und stellt daher die letzte Generation von Siebenten-Tags-Adventisten weltweit dar, die den 11. September 2001 als Erfüllung von Gottes prophetischem Wort anerkennen.

Jene Siebenten-Tags-Adventisten sind der Gegenstand von Gottes prophetischem Wort, denn sie sind diejenigen, die berufen sind, die Hundertvierundvierzigtausend zu sein. Doch ihr prophetisches Erbe begann mit der Rebellion ihrer Väter im Jahr 1863. Diese anfängliche Rebellion ist fast unmöglich zu erkennen, denn sie ist durch die Traditionen und Gebräuche von vier Generationen zunehmender Rebellion überdeckt worden. So schwer sie auch zu erkennen ist, sie muss gesehen und anerkannt werden, wie Daniel es letztlich in Kapitel neun des Buches Daniel tut. Er tat dies, indem er die Wahrheit erkannte, die in Gottes prophetischem Wort enthalten ist.

Die Rebellion, aus der Daniel und die drei Getreuen unmittelbar hervorgingen, bestand in der Weigerung ihres Vaters, abgesehen von den heidnischen Einflüssen zu bleiben, die sie umgaben. 1863 kehrte der laodizeische Adventismus zur biblischen Methodik des abgefallenen Protestantismus und des Katholizismus zurück, um seine Ablehnung von Millers Auslegung der "sieben Zeiten" in 3. Mose 26 aufrechtzuerhalten. Diese Rebellion wurde für Daniel und die drei Getreuen durch König Hiskia repräsentiert.

König Hiskia flehte den Herrn an, nicht zu sterben, und sein Gebet wurde erhört, als der Herr ihm weitere 15 Jahre gab. Dadurch zeugte er Manasse, einen der bösesten Könige von Juda, aber auch den König, der den Beginn der fortschreitenden siebenstufigen Eroberung und Versklavung Judas kennzeichnet. Im Jahr 1856 kam der Treue Zeuge, um an die Tür des laodizäischen Adventismus zu klopfen, doch sie entschieden sich, zu leben und nicht dem Selbst zu sterben. Bis 1863 hatten sie "Jericho" wieder aufgebaut und die eskalierende Rebellion begonnen, die sie letztlich daran hinderte, den 11. September 2001 als den Beginn ihrer dreistufigen Reise in die Sklaverei des geistlichen Babylons zu erkennen, die am Sonntagsgesetz endet.

Für König Hiskia brach 1863 an, als seinem Gebet, weiterleben zu dürfen, stattgegeben wurde. Der Herr gab ein Zeichen, dass sein Gebet angenommen worden war. Gott bestätigte das Gebet, indem Er die Sonne bewegte, und die Babylonier sahen das Wirken Gottes am Himmel, obwohl sie nicht wussten, was es bedeutete. Darauf kamen die Babylonier nach Jerusalem, um Näheres über den Gott zu erfahren, der die Macht hatte, die Sonne zu beherrschen. Anstatt den Gott des Himmels zu verherrlichen, entschied sich König Hiskia — statt dem eigenen Ich zu sterben — dafür, seinen Tempel und seine Stadt zu verherrlichen, statt den Gott zu ehren, der erwählt hatte, Seinen Namen in jenem Tempel und jener Stadt wohnen zu lassen.

Dieser Aufstand brachte die Prophezeiung hervor, dass Kinder aus seiner Blutlinie in Babylon zu Sklaven und Eunuchen werden würden. Diese Kinder waren Daniel, Hananiah, Mishael und Azariah und repräsentieren die geistliche letzte Generation jener Siebenten-Tags-Adventisten, die den 11. September 2001 als Wendepunkt in der Geschichte der Nationen der Welt und der Kirche anerkennen, an dem das Licht gegeben wird, das die Hundertvierundvierzigtausend prüfen und versiegeln soll.

In jenen Tagen wurde Hiskia todkrank. Und der Prophet Jesaja, der Sohn des Amoz, kam zu ihm und sprach zu ihm: So spricht der HERR: Bestelle dein Haus; denn du wirst sterben und nicht leben. Da wandte er sein Gesicht zur Wand und betete zum HERRN und sprach: Ich bitte dich, o HERR, gedenke doch, wie ich in Wahrheit und mit vollkommenem Herzen vor dir gewandelt bin und getan habe, was gut ist in deinen Augen. Und Hiskia weinte bitterlich. Und es geschah, ehe Jesaja in den mittleren Hof hinausgegangen war, da kam das Wort des HERRN zu ihm: Kehre um und sprich zu Hiskia, dem Fürsten meines Volkes: So spricht der HERR, der Gott deines Vaters David: Ich habe dein Gebet gehört, ich habe deine Tränen gesehen; siehe, ich will dich heilen; am dritten Tag wirst du in das Haus des HERRN hinaufgehen. Und ich will deinen Tagen fünfzehn Jahre hinzufügen; und ich werde dich und diese Stadt aus der Hand des Königs von Assyrien erretten, und ich werde diese Stadt verteidigen um meinetwillen und um meines Knechtes David willen. Und Jesaja sprach: Nehmt einen Feigenkuchen. Und sie nahmen ihn und legten ihn auf das Geschwür, und er genas. Und Hiskia sprach zu Jesaja: Was wird das Zeichen sein, dass der HERR mich heilen wird und dass ich am dritten Tag in das Haus des HERRN hinaufgehen werde? Und Jesaja sprach: Dies sei dir das Zeichen vom HERRN, dass der HERR tun wird, was er geredet hat: Soll der Schatten zehn Stufen vorangehen oder zehn Stufen zurückgehen? Und Hiskia antwortete: Es ist eine leichte Sache, dass der Schatten zehn Stufen hinabgeht; nein, sondern der Schatten soll zehn Stufen zurückkehren. Da rief der Prophet Jesaja zum HERRN, und er ließ den Schatten um zehn

Stufen zurückgehen, die er auf der Sonnenuhr des Ahas hinabgegangen war. Zu jener Zeit sandte Berodach-Baladan, der Sohn Baladans, der König von Babylon, Briefe und ein Geschenk an Hiskia; denn er hatte gehört, dass Hiskia krank gewesen war. Und Hiskia empfing sie und zeigte ihnen das ganze Haus seiner Kostbarkeiten, das Silber und das Gold und die Gewürze und das kostbare Salböl, und sein ganzes Waffenhaus und alles, was sich in seinen Schätzen fand; es war nichts in seinem Haus noch in seiner ganzen Herrschaft, das Hiskia ihnen nicht gezeigt hätte. Da kam der Prophet Jesaja zum König Hiskia und sprach zu ihm: Was haben diese Männer gesagt, und woher sind sie zu dir gekommen? Und Hiskia sprach: Aus einem fernen Land sind sie zu mir gekommen, aus Babylon. Und er sprach: Was haben sie in deinem Haus gesehen? Und Hiskia antwortete: Alles, was in meinem Haus ist, haben sie gesehen; es ist nichts unter meinen Schätzen, das ich ihnen nicht gezeigt hätte. Da sprach Jesaja zu Hiskia: Höre das Wort des HERRN: Siehe, es kommen Tage, da wird alles, was in deinem Haus ist, und was deine Väter bis auf diesen Tag aufgehäuft haben, nach Babylon weggetragen werden; nichts wird übrig bleiben, spricht der HERR. Und von deinen Söhnen, die aus dir hervorgehen werden, die du zeugen wirst, wird man welche wegführen; und sie werden Eunuchen sein im Palast des Königs von Babylon. Da sprach Hiskia zu Jesaja: Gut ist das Wort des HERRN, das du geredet hast. Und er sprach: Ist es nicht gut, wenn in meinen Tagen Frieden und Treue sind? Und die übrigen Taten Hiskias und all seine Macht und wie er den Teich und den Kanal machte und Wasser in die Stadt leitete, sind sie nicht geschrieben im Buch der Annalen der Könige von Juda? Und Hiskia entschlief bei seinen Vätern; und Manasse, sein Sohn, wurde König an seiner Stelle. 2 Könige 20,1–21.

Der nächste Vers lautet:

Manasseh war zwölf Jahre alt, als er zu regieren begann, und er regierte fünfundfünfzig Jahre in Jerusalem. Und der Name seiner Mutter war Hephzibah. 2. Könige 21,1.

Was wäre geschehen, wenn König Hiskia den Willen des Herrn angenommen, einfach sein Haus in Ordnung gebracht und gestorben wäre? Ihm wurden fünfzehn weitere Jahre geschenkt, und drei Jahre später wurde der gottlose Manasse geboren. Was wäre 1856 geschehen, wenn der Adventismus den Übergang von Philadelphia nach Laodizea akzeptiert, sein Haus in Ordnung gebracht und die grundlegenden Wahrheiten William Millers intakt gelassen hätte? Ich vermute, wir werden die Antwort auf diese Frage nie erfahren, aber was wir wissen, ist, dass „Daniel sich in seinem Herzen vornahm, sich nicht mit der Speise des Königs noch mit dem Wein, den er trank, zu verunreinigen.“

Wir fahren im nächsten Artikel mit Daniel, Kapitel 1, fort.